Heimat ist,
wo du das Wasser des Lebens spürst.

Die Taufe

Hinweise zum Ablauf und zur Gestaltung des Taufgottesdienstes

Editorial 3

Fragen 4

Taufe Erwachsener 7

Ablauf des Gottesdienstes 8

Taufkerze 9

Ablauf der Taufe 10

Lesungen 11

Der Taufspruch 12

Gebete 14

Zum Nachdenken 15

Lieder 16

Liebe Eltern, liebe Taufkandidatin, lieber Taufkandidat!

Die vorliegende Broschüre möchte Ihnen helfen, den Sinn und die Bedeutung der Taufe zu verstehen. Ebenso wichtig ist es uns, dass Sie sich über den Ablauf der gottesdienstlichen Feier ein genaues Bild machen können.

Denn wenn Sie Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen möchten, gibt es viele Fragen: „Was ist Taufe? Wann und bei wem müssen wir uns anmelden? Kann ich mich auch als Erwachsener taufen lassen? Kann meine konfessionslose Freundin Taufpatin werden? Trauung und Taufe – geht das beides in einem Gottesdienst?" Auf alle Ihre Fragen will dieses Heft antworten und zugleich eine erste Orientierung geben.

Vielleicht denken Sie noch gerne an eine Taufe zurück, die Sie bei Freunden oder in Ihrer Familie mitgefeiert haben. Möglicherweise wollen Sie manches ganz ähnlich gestalten. In der Grundform steht der Ablauf des Taufgottesdienstes zwar fest, doch es gibt viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung: Gebete, Lesungen, Musik, die Auswahl des Taufspruches. Dieses Heft will Ihnen Anregungen geben. Weitere Vorstellungen und Wünsche klären Sie bitte im Gespräch mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer. Sie oder er wird Sie auch darüber informieren können, ob in der Gemeinde feste Tauftermine mit mehreren Taufen vorgesehen sind oder wann die Taufe im Rahmen des Gemeindegottesdienstes stattfinden kann.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie an dieses Fest immer wieder gerne zurückdenken.

Ihnen und Ihrem Kind alles Gute und Gottes Segen.

Ihre
Evangelische Kirche der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)

Meine Fragen

Warum werden Menschen getauft?

Die Taufe ist die persönliche Zusage der voraussetzungslosen Liebe und des Segens Gottes. Durch die Taufe wird ein Mensch sowohl in die Gemeinschaft aller Christinnen und Christen als auch in die Gemeinschaft einer konkreten Kirche aufgenommen. Das geschieht in einem Gottesdienst. Unabdingbar für die Taufe ist das Wasser. Es ist das Urelement des Lebens und Sterbens. Wasser reinigt nicht nur von Schmutz, sondern von allem, was den Menschen von Gott trennt. Dies geschieht in der Taufe ein für allemal; deshalb wird die Taufe niemals wiederholt. Ohne Wasser kann kein Leben entstehen. Wasser kann aber auch zerstören und vernichten. Beide Dimensionen durchlebt der Täufling im Wasserritus symbolisch. Wie Jesus Christus durch den Tod zum ewigen Leben gelangt, so „taucht" auch der Täufling als Mensch des neuen Lebens aus der Taufe auf. (RÖMER 6)

Ebenso wichtig wie das Wasser, das dreimal über den Kopf des Täuflings gegossen wird, ist das Wort, das die Pfarrerin oder der Pfarrer dazu spricht: „Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Warum tauft die Kirche Kinder?

Wird ein Mensch getauft, kommt er mit leeren Händen zu Gott. Wie ein kleines Kind steht der Täufling vor ihm und nimmt die Taufe als reines Geschenk aus seinen Händen. Die Kirche hat seit frühesten Zeiten diese bedingungslose Zusage der Liebe Gottes immer betont und deshalb Kinder getauft. (APOSTELGESCHICHTE 16, 15)

Eltern und Paten haben die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und dem Täufling zu vermitteln.

Müssen die Eltern Mitglied der Kirche sein?

Mindestens ein Elternteil sollte der Landeskirche angehören. Die Taufe kann auch gewährt werden, wenn die Eltern nicht Mitglied der evangelischen Kirche sind. Dann ist eine schriftliche Erklärung nötig, dass sie die christliche Erziehung ihres Kindes wünschen und es am evangelischen Religions- und Konfirmandenunterricht teilnehmen lassen werden.

Wer kann Taufpatin oder Taufpate werden?

Für die Taufe eines Kindes ist mindestens eine Patin oder ein Pate erforderlich. Es dürfen höchstens sechs Patinnen und Paten benannt werden. Mindestens eine oder einer hat der evangelischen Kirche anzugehören. Die weiteren müssen einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehören. Alle getauften Christinnen und Christen, deren Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehören, können Patinnen oder Paten werden, wenn sie das Patenrecht ihrer eigenen Kirche haben. Evangelische Christinnen und Christen müssen konfirmiert sein. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, hat das Recht verloren, Patin oder Pate zu sein. Kommt die Patin oder der Pate nicht aus der Kirchengemeinde des Täuflings, wird ein Patenschein benötigt, den das Heimatpfarramt der Patin oder des Paten gerne ausstellt. Er bestätigt Taufe, Konfirmation und Kirchenzugehörigkeit.

Kann man das Patenamt entziehen?

Ein übernommenes Patenamt kann – zum Beispiel auf das Betreiben der Eltern oder des Getauften – nicht entzogen werden.

Wer wird die Taufe halten?

Das Gemeindepfarramt Ihres Wohnbezirkes ist zunächst für Sie zuständig. Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen Termin mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer. Erste Fragen können Sie bestimmt schon am Telefon klären. Wollen Sie Ihr Kind nicht in Ihrer Heimatgemeinde, sondern in einer anderen Gemeinde taufen lassen, ist auch das möglich: Sie benötigen nur einen Entlassschein, den Ihnen Ihr zuständiges Pfarramt gerne ausstellt.

In welchem Alter soll mein Kind getauft werden?

Häufig werden die Kinder im ersten Lebensjahr getauft. Eine Taufe ist zu jeder Zeit und in jedem Alter möglich.

Wo soll die Taufe stattfinden?

Üblicherweise finden Taufen in der Kirche Ihrer Gemeinde statt. Sollten Sie andere Vorstellungen haben, sprechen Sie zunächst mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer sind auch bereit, im Umkreis des Kirchenbezirks in eine von Ihnen ausgesuchte Kapelle zu kommen. Allerdings liegt die Organisation dann bei Ihnen.

Wann können Taufen stattfinden?

In der Regel findet die Taufe im Gottesdienst am Sonntagmorgen statt. In vielen Gemeinden wird aber nur an bestimmten Sonntagen im Monat getauft. Fragen Sie einfach im Pfarramt nach, wie dies in Ihrer Gemeinde gehandhabt wird. Wichtig ist die frühzeitige Anmeldung im Pfarramt. Ihre Pfarrerin oder Ihr Pfarrer wird mit Ihnen ein vorbereitendes Gespräch führen, in dem sie oder er sowohl über Sinn und Verlauf des Gottesdienstes als auch über die Taufe selbst sprechen wird.

... noch mehr Fragen

Wer schmückt die Kirche?
Grundsätzlich steht der normale Kirchenschmuck in den Kirchen zur Verfügung, in denen sonntags Gottesdienst gefeiert wird. Wenn Sie besondere Wünsche haben, sollten Sie das mit Ihrem Pfarramt absprechen.

Was kostet die Taufe?
Die Taufe ist grundsätzlich kostenlos. Die Gemeinde freut sich über einen Betrag zur Kollekte.

Mein Ehepartner ist katholisch. Gibt es eine ökumenische Taufe?
Nein. Mit der Taufe wird man in eine konkrete Gemeinschaft hineingestellt. Die Taufe erfolgt immer innerhalb einer Konfession. Allerdings erkennen die meisten der in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) zusammengeschlossenen Kirchen die Taufe gegenseitig an. Da die Taufe ein einmaliges Geschehen ist, wird sie beim Übertritt in eine andere Konfession nicht wiederholt. Es bestehen aber vielfältige Möglichkeiten, den Taufgottesdienst ökumenisch zu gestalten.

Taufe und Trauung: Geht das?
Ja. Sie können Ihr Kind im Traugottesdienst taufen lassen. Was dabei zu beachten ist, besprechen Sie bitte mit Ihrer Pfarrerin oder mit Ihrem Pfarrer.

Darf während des Gottesdienstes fotografiert werden?
Der Würde des Gottesdienstes entspricht es, ihn mitzufeiern ohne zu filmen oder zu fotografieren. Konkret wird das in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt. Sprechen Sie mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer ab, wann es möglich ist, zu fotografieren oder zu filmen.

Taufe Erwachsener

bzw. Religionsmündiger (ab 14 Jahren)

Was ist anders als bei der Taufe von Kindern?
Grundsätzlich ist nichts anders, und doch gibt es Unterschiede. Unabhängig vom Alter des Täufling und dessen eigner Entscheidung zur Taufe ist sie ein Geschehen, das von Gott ausgeht und dokumentiert, dass jeder Mensch von ihm angenommen wird. Das Besondere an der Erwachsenentaufe ist, dass ein Mensch sich selbst entschieden hat, sich taufen zu lassen. Zur Zeit des Neuen Testaments und der ersten Gemeinden war dies die Regel. Im Laufe der Kirchengeschichte hat sich die Taufe von Säuglingen und kleinen Kindern durchgesetzt.

Die Entscheidung zur Taufe
Die Entscheidung zur Taufe kann ganz verschiedene Gründe haben: Die oder der Erwachsene ist auf irgendeinem Weg zum Glauben gekommen und möchte dies mit der Taufe bezeugen, möchte kirchlich heiraten oder das Patenamt übernehmen. Manche Gemeinden und kirchlichen Dienste bieten auch Glaubenskurse an. So erhalten Interessenten Einblick in die Inhalte und Überzeugungen des christlichen Glaubens.

Das Taufgespräch
Die Taufe im Erwachsenenalter unterstreicht die persönliche Glaubensüberzeugung des Täuflings. Wenn die Entscheidung getroffen ist, wird ein Taufgespräch über das Pfarramt vereinbart. Der Täufling erzählt von dem Weg hin zur Entscheidung, sich taufen zu lassen. Es sollte über die Bedeutung der Taufe und weitere Themen des Glaubens gesprochen werden.

Die Taufe
Als Erwachsener übernimmt man selbst die Verantwortung für den Entschluss zur Taufe und sucht sich den Taufspruch aus. Daher benötigt man keine Paten. Schön ist es natürlich, Freunde fürs Leben und Begleiter in der Welt des Glaubens zu haben. Diese können gerne auch im Gottesdient (z.B. bei den Fürbitten) mitwirken.

Bei der Taufe Erwachsener ist es naheliegend, ein Abendmahl nach der Taufe zu feiern. So kann noch einmal mehr spürbar werden, dass er oder sie nun Glied am Leib Christi ist. Wie auch bei Kindern ist die Taufe Erwachsener nur ein erster Schritt für einen lebenslangen Prozess. Daher sollten dem Täufling Wege genannt werden, wie er seinen Glauben praktizieren und sich in die Gemeinde einbringen kann.

Muss ich mich erneut taufen lassen, wenn ich die Konfession wechsle oder wieder eintrete?
Nein. Die Taufe ist etwas Einmaliges und kann daher nicht wiederholt werden. Gottes „Ja" in der Taufe bleibt bestehen. Sie gilt bis ans Lebensende, denn die Zusage, dass wir von Gott angenommen sind, gilt ein Leben lang. Die Taufe ist die Eintrittstür in die christliche Gemeinschaft. Und diese Tür bleibt auch für diejenigen offen, die nach einem Austritt wieder der Kirche angehören wollen.

Ablauf des Gottesdienstes

I. Die Taufe im Gottesdienst (vor der Predigt)

1. Orgelvorspiel
2. Eingangslied
3. Eingangsvotum
4. Psalm oder biblisches Eingangswort
5. Gebet oder Sündenbekenntnis und Gnadenzusage
6. Tauflied
7. Taufansprache
8. Einsetzungswort
9. Apostolisches Glaubensbekenntnis
10. Anrede an Eltern, Patinnen und Paten bzw. an den religionsmündigen Täufling
11. Tauffrage(n)
12. Taufhandlung
13. Taufvotum mit Handauflegung
14. Taufspruch
15. Deklaration
16. Gebet nach der Taufe
17. Lied vor der Predigt
18. Predigt (Kanzelgruß, Predigttext, Kanzelbitte)
19. Lied nach der Predigt
20. Gebet mit Fürbitten
21. Vaterunser
22. Abkündigungen und Friedensgruß
23. Schlusslied
24. Segen
25. Orgelnachspiel

II. Die Taufe im Gottesdienst (nach der Predigt)

1. Orgelvorspiel
2. Lied der Gemeinde
3. Eingangsvotum
4. Biblisches Eingangswort oder Psalm
5. Eingangsgebet
6. Lied
7. Schriftlesung
8. Lied vor der Predigt
9. Predigt (Kanzelgruß, Predigttext, Kanzelbitte)
10. Tauflied
11. Taufansprache
12. Einsetzungswort
13. Apostolisches Glaubensbekenntnis
14. Anrede an Eltern, Patinnen und Paten bzw. an den religionsmündigen Täufling
15. Tauffrage
16. Taufhandlung
17. Taufvotum mit Handauflegung
18. Taufspruch
19. Deklaration
20. Lied nach der Taufe
21. Gebet mit Fürbitten
22. Vaterunser
23. Abkündigungen und Friedensgruß
24. Schlusslied
25. Segen
26. Orgelnachspiel

III. Taufgottesdienst

1. Orgelvorspiel
2. Eingangslied
3. Eingangsvotum
4. Psalm oder biblisches Eingangswort
5. Gebet
6. Lied
7. Schriftlesung zur Taufe mit Spruch
8. Taufansprache
9. Tauflied
10. Einsetzungswort
11. Apostolisches Glaubensbekenntnis
12. Anrede an Eltern, Patinnen und Paten bzw. an den religionsmündigen Täufling
13. Tauffrage
14. Taufhandlung
15. Taufvotum mit Handauflegung
16. Taufspruch
17. Deklaration
18. Lied
19. Gebet mit Fürbitten
20. Vaterunser
21. Abkündigungen
22. Schlusslied
23. Segen
24. Orgelnachspiel

Die Taufkerze

Die Taufliturgie der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) ermöglicht die Verwendung von Taufkerzen. Die angezündete Taufkerze will uns daran erinnern, dass das Licht Jesu Christi in jeder und jedem Getauften leuchtet und sie und ihn auf dem ganzen Lebensweg begleiten wird.

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben", spricht Jesus Christus. (JOHANNES 8, 12)

Bei der Ausgestaltung der Taufkerze sind viele christliche Symbole möglich.

Ablauf der Taufe

Tauffragen:
Liebe Eltern und Paten, ich frage euch:

Wollt ihr, dass dieses Kind (diese Kinder) getauft werde(n) und versprecht ihr, es (sie) im christlichen Glauben zu erziehen, so antwortet: Ja.

oder:

Und nun frage ich euch, ihr Eltern und Paten dieses Kindes (dieser Kinder):

Wollt ihr, dass dieses Kind (diese Kinder) auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werde(n), und versprecht ihr, nach bestem Vermögen dafür zu sorgen, dass es (sie) im christlichen Glauben erzogen werde(n), so antwortet: Ja.

oder:

Liebe Eltern! Wollt ihr, dass euer Kind (eure Kinder) getauft werde(n), und seid ihr bereit, es (sie) im christlichen Glauben zu erziehen? Liebe Paten! Seid ihr bereit, den Eltern zu helfen, euer Patenkind christlich zu erziehen?

Liebe Gemeinde! Bist du bereit, mitzuhelfen, dass dieses Kind (diese Kinder) als ein lebendiges Glied (als lebendige Glieder) in unserer Mitte in allen Stücken wachse(n) an dem, der das Haupt ist, Christus, so antworte: Ja.

Antwort der Eltern und Paten: Ja.

Taufakt und Votum nach der Taufe

Welchen Namen habt ihr dem Kind gegeben?
Antwort der Eltern:
(Name des Kindes)

Die Pfarrerin oder der Pfarrer begießt das Haupt des Kindes dreimal mit Wasser und spricht:
(Name des Kindes), ich taufe ich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Pfarrerin oder der Pfarrer legt die rechte Hand auf den Kopf des Kindes und spricht:
Der barmherzige Gott, der dich (Name des Kindes) zu seinem Kinde angenommen hat, erhalte dich durch seine Gnade zum ewigen Leben. Amen.

oder:

Der barmherzige Gott, der dich (Name des Kindes) durch Wasser und Geist wiedergeboren hat und dir deine Sünde in Christus Jesus vergibt, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Friede sei mir dir. Amen.

Schriftworte zur Taufe

Jesus Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
(MATTHÄUS 28, 18–20)

Und sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.
(MARKUS 10, 13–16)

Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.
(MATTHÄUS 18, 1–5)

Jesus spricht zu Nikodemus: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.
(JOHANNES 3, 5–8)

Das Apostolische Glaubensbekenntnis (Apostolicum) verbindet uns mit den Christinnen und Christen aller Konfessionen.

„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“ Amen.

Der Taufspruch

Den Taufspruch können Sie mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer vereinbaren. Er ist ein Vers aus der Bibel, der Ihr Kind ein Leben lang begleitet. Suchen Sie sich also einen Spruch aus, den Sie Ihrem Kind mit auf den Lebensweg geben wollen. Schlagen Sie doch einfach mal in der Bibel nach und lesen Sie im Alten und Neuen Testament! Vielleicht sagt Ihnen spontan ein Vers zu. Oder fragen Sie in Ihrer Familie nach: Häufig gibt es schon über viele Generationen hinweg einen bestimmten Spruch, der die Familie begleitet. Wäre dieser Vers nicht auch etwas für Ihr Kind?

Bedenken Sie bitte bei aller Freude, die Sie an Ihrem Kind haben, dass es in seinem Leben andere Wege gehen könnte, als Sie es sich vorstellen. Auch hier kann der Taufspruch hilfreich sein, wenn er deutlich macht: Gott liebt Ihr Kind bedingungslos und bejaht es auch mit einer Lebensgeschichte, die vielleicht brüchig und kompliziert ist.

Sie können aber – falls es Ihnen schwerfällt, sich für einen Spruch zu entscheiden – die Wahl Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer überlassen.

Der Taufspruch ist ein Vers aus der Bibel. Hier sind einige Vorschläge:

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.
(1. MOSE 26, 24)

Erhalte meinen Gang auf deinen Wegen, dass meine Tritte nicht gleiten.
(PSALM 17, 5)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
(PSALM 27, 1)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
(JESAJA 43, 1)

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen.
(JESAJA 54, 10)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
(PSALM 23, 1)

Taufsprüche

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.
(PSALM 31, 9B)

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
(PSALM 36, 6)

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.
(PSALM 51, 12)

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
(PSALM 91, 11.12)

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
(PSALM 119, 105)

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
(PSALM 139, 5)

Jesus Christus spricht: Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.
(LUKAS 10, 20)

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
(MATTHÄUS 28, 20)

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.
(JOHANNES 8, 12)

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.
(JOHANNES 15, 5)

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
(2. KORINTHER 5, 17)

Gott, der in euch angefangen hat das gute Werk, wird`s auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.
(PHILIPPER 1, 6)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
(2. TIMOTHEUS 1, 7)

Für Sie persönlich

Vielleicht möchten Sie Gott in einem Gebet Dank sagen.

Ewiger Gott,
du schaffst Leben,
klein und bedürftig,
mächtig und kräftig,
junges Leben in unseren Armen,
fröhliche Unruhe in unserem Haus,
den Eltern ein Kind,
der Gemeinde ein Zeichen,
dem Land eine Hoffnung,
der Erde einen Menschen.
Säume den Weg
mit offenen Türen und schattigen Bäumen.
Birg dies Leben im Schutz deiner Engel.
Streu ihm Leichtigkeit in die Seele
und Heiterkeit ins Herz.
Den Händen gib Kraft,
den Füßen Ausdauer,
dem Atem Geduld.
Den Augen erhalte das Staunen,
den Ohren bewahre die Wachheit,
und allen Sinnen
ein feines Gespür
für Stille und Wunder und Liebe.
Amen.

(AUS: GERHARD ENGELSBERGER,
GEBETE FÜR KASUALGOTTESDIENSTE UND
AMTSHANDLUNGEN.
STUTTGART/ZÜRICH, 2003.)

Altchristliches Segensgebet

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen
gegen Gefahren von links und rechts.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.
Amen

(QUELLE: MONIKA GRÜNEWALD,
LEBENSZEICHEN TAUFE.
KEHL, o.J.)

Weitere Texte zum Nachdenken

Etwas Festes muss der Mensch haben, daran er zu Anker liege, etwas, das nicht von ihm abhängt, sondern davon er abhängt.
(MATTHIAS CLAUDIUS)

Einen Menschen lieben, heißt, ihn so sehen, wie Gott ihn gemeint hat.
(FJODOR M. DOSTOJEWSKI)

Das Leben ist eine Reise. Je weniger Gepäck man dabei hat, desto mehr Eindrücke kann man mitnehmen.
(HANNA SCHYGULLA)

Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in die Menschheit noch nicht verloren hat.
(RABINDRANATH TAGORE)

Es mag alles gegen uns sprechen. Gottes Liebe spricht für uns.
(EBERHARD JÜNGEL)

Klein ist, mein Kind,
dein erster Schritt,
klein wird dein letzter sein.
Den ersten gehen Vater
und Mutter mit,
den letzten gehst du allein.

Sei's um ein Jahr,
dann gehst du Kind,
viel Schritte unbewacht.

Wer weiß,
was das dann für Schritte sind,
im Licht und in der Nacht?
Geh' kühnen Schritt,
tu' tapf'ren Tritt,
groß ist die Welt und dein.
Wir werden, mein Kind,
nach dem letzten Schritt,
wieder beisammen sein.
(ALBRECHT GOES)

Liedvorschläge (Evangelisches Gesangbuch)

Vor den Liedanfängen steht die Nummer des Evangelischen Gesangbuches, die Nummer hinter den Titeln bezieht sich auf das katholische Gotteslob.

170	Komm, Herr, segne uns
171	Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
200	Ich bin getauft auf deinen Namen
206	Liebster Jesu, wir sind hier
207	Nun schreib ins Buch des Lebens, Herr, ihre Namen ein
209	Ich möcht', dass einer mit mir geht
211	Gott, der du alles Leben schufst
212	Voller Freude über dieses Wunder
302	Du meine Seele, singe
316	Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, GL 258
321	Nun danket alle Gott, GL 266
322	Nun danket all und bringet Ehr, GL 267
324	Ich singe dir mit Herz und Mund
331	Großer Gott, wir loben dich, GL 257
421	Verleih uns Frieden gnädiglich
590	Ein Kind ist angekommen
617	Kommt herbei, singt dem Herrn

Evangelische Kirche der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)

Landeskirchenrat
Öffentlichkeitsreferat

Domplatz 5
67346 Speyer

Telefon: 06232 667-145
Telefax: 06232 667-199

oeffentlichkeitsreferat@evkirchepfalz.de
www.evkirchepfalz.de
www.facebook.com/evkirchepfalz

© 2013

Bildnachweis:
Viola Wehrhahn/pixelio.de: 2, 6;
view: 1, 4, 8, 10, 15; Hoffmann: 9;
Seebald: 12; Vilov: 13.

Verlagshaus Speyer GmbH
www.verlagshaus-speyer.de